

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt** für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 89

Montag den 17. April 1916 abends

82. Jahrgang

## Holzversteigerung: Bärenfelder Staatsforstrevier.

Gasthaus Buschmühle in Schmiedeberg, 26. April 1916, vorm. 9 Uhr: 63 h. u. 7341 w. Röhre, 406 w. gef. u. 817 w. Derbstangen i. g. L., 18465 w. Reistangen und

vormittags 11 Uhr: 0,5 rm h. Röhre, 5 rm w. Brennholz, 28 rm w. Brennknüppel, 6 rm w. Zaden, 96 rm w. Kette. Schläge: Abt. 1, 70, 71. Durchforstungen: Abt. 23, 58, 70. Königl. Forstrevierverwaltung Bärenfelds. Königl. Forstrentamt Frauenstein.

Großes Hauptquartier, 16. April 1916, vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits des Kanals von La Bassée steigerte sich die Tätigkeit der Artillerie im Zusammenhange mit lebhaften Minenkämpfen.

In der Gegend von Vermelles wurde die englische Stellung in etwa 60 Metern Ausdehnung durch unsere Sprengungen vernichtet.

Ostlich der Maas entwickelten sich abends heftige Kämpfe an der Front vorwärts der Feste Douaumont bis zur Schlucht von Baux. Der Feind, der hier, anschließend an ein starkes Vorbereitungsfeuer, mit erheblichen Kräften zum Angriff schritt, wurde unter schwerer Einbuße an seiner Gefechtskraft abgewiesen. Etwa 200 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hand.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet. Oberste Heeresleitung.

Kolales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Palmsonntag wurden in unserer Stadtkirche 56 Anaben und 45 Mädchen konfirmiert. Seiner Konfirmationsrede legte Herr Pastor Rosen den Text Col. 2, 6 u. 7 zu Grunde: „Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Jesus Christus, so wandelt in ihm, und seid gewurzelt und erbaulet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehrt seid, und seid in demselben reichlich dankbar.“ Seine den Glauben stärkenden, die Gesinnung belebenden und zur Tugend ermahnenden Ausführungen fasste der Seelsorger zusammen in dem Thema: Bei dir, Jesu, will ich bleiben. „Wir sind bei ihm, das ist euer Bekenntnis. Wir bleiben bei ihm, das ist euer Gelübde.“ Erhebend wirkte auch der Gesang des Kirchenchors: „Starker Herr Zebaoth“, Lied von Albert Beder.

Zum Familienabend am Palmsonntag konnte Herr Pastor Rosen wiederum einen reichbesetzten Saal begrüßen. Für schöne, edle Unterhaltung war reichlich und abwechslungsreich gesorgt. Frisch und munter sang ein Kinderchor unter Leitung des Herrn C. Schmidt einige Kriegslieder. Einen herrlichen Genuss boten zwei Duette, gesungen von den beiden Fräulein Schiffner, sowie Cello- und Violinvorträge des Herrn Musikdirektor Zahn und seines Musikschülers Kadner, deren Klavierbegleitung teils Herr C. Schmidt, teils Herr Pastor Rosen übernommen hatten. Jungfrauen- und Jünglingsverein erfreuten durch Auführung zeitgemäßer Theaterstücke. Jener hatte ein Spiel gewählt, familiär und gemütvoll, während dieser einen Vorgang aus dem Nusseneinfall mit männlich herz- und schmerzhaften, auch deren Handlungen zur größten Erheiterung der Zuschauer vorspielte. In der Frisiansprache erinnerte Herr Oberkirchenrat Hempel daran, daß diese Palmsonntags-Familienabende hier seit 1907 eingeführt und stets sehr gut besucht worden sind. Dieselbe Treue möchten wir auch halten unserem Vaterlande, unserem Gott und uns selbst. Diesen Wunsch richtete auch Fräulein Feind, Mitglied des Jungfrauenvereins, in einem Abschiedsgeheim an die Konfirmanden. Am Schlusse empfahl Herr Pastor Rosen denselben den Eintritt in die kirchlichen Vereine und dankte allen Mitwirkenden für freundliche Hilfe. Auf Anregung des Herrn Schuldirektor Ebert fanden sich viele Besucher bereit, zum besten des Roten Kreuzes in das Kriegskreuz der Gewerbeschule Nägel einzuschlagen.

Am gestrigen Tage trat Herr Oberlehrer Budel in den wohlverdienten Ruhestand. Am vergangenen Freitag fand in der Turnhalle in Anwesenheit des Schulausschusses, des Lehrerkollegiums und der oberen Schulklassen in einfacher, zu Herzen gehender Feier die Verabschiedung aus der Schule statt. Herr Stadtrat Säß dankte dem Scheidenden im Namen der Stadt für seine unermüdete Arbeit in Schule und außerhalb der Schule, in der

## Chrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlostliste Nr. 274 der Königl. Sächs. Armee.

**Ersatz-Infanterie-Regiment Nr. 23.**

4. Kompanie.

Schaffer, Hugo, aus Fürstenaue, leicht verw.

**3. Infanterie-Regiment Nr. 102.**

14. Kompanie.

Rabe, Paul, aus Rajsau, leicht verwundet, bei der Truppe.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102.**

9. Kompanie.

Bräuer, Ewald, aus Börnersdorf, leicht verw.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 103.**

6. Kompanie.

Kröhnert, Otto, Unteroffizier aus Rehefeld, leicht verwundet, zur Truppe zurück.

**Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 133.**

14. Kompanie.

Gössel, Alfred, Wärfeldweibel aus Dippoldiswalde, leicht verwundet.

Träger, Otto, aus Schellerhau, leicht verwundet, bei der Truppe.

**Feldartillerie-Regiment Nr. 192.**

2. Batterie.

Bormann, Hugo, aus Paulshain, leicht verwundet, bei der Truppe.

**Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 87.**

11. Kompanie.

Schmann, Moritz, aus Frauenstein, im Lazarett.

**Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 56.**

(Preußen.)

7. Kompanie.

Lieber, Bruno, aus Ullersdorf †.

**18. Infanterie-Regiment Nr. 192.**

5. Kompanie.

Böhme, Paul Bruno, Soldat aus Spechtitz †.

Gemeinde, nachdem derselbe 38 Jahre dem hiesigen Lehrkörper angehört, er wies in kurzen Worten auf die Verdienste des Herrn Oberlehrer hin, die er sich um die damalige Mädchenfortbildungsschule, den Stenographieunterricht, das Musikleben unserer Stadt, die Kirche usw. erworben hat. Als Zeichen der Dankbarkeit wurde ihm von der Stadt das Bild Rehels „Und sie folgten ihm nach“ überreicht. Nach dem Liede des Chorgesangs „Verlaß mich nicht“ nahmen als letzte die Lehrerschaft durch Herrn Direktor Ebert Abschied. „Bruder, nun ade! Scheiden tut zwar weh, Scheiden ist ein bitteres Leiden. Wer es gut gemeint, bleibt mit uns vereint, so als gäb' es gar kein Scheiden.“ Herr Direktor Ebert gedachte ebenfalls in warmen Worten der Verdienste des Scheidenden und der reichen Erfolgsarbeit in seinem 47-jährigen Lehrleben, hinterläßt er doch durch sein väterliches Wirken im Kollegium als Stellvertreter des Direktors seine unermüdete und treue Arbeit in der Schule, in der Lehrerschaft des Bezirks und darüber hinaus ein getreues Gedächtnis. Das Kollegium überreichte ihm einen Ruhestuhl; Herr Direktor Ebert versicherte noch, daß das Kollegium noch weiter mit ihm zusammen zu sein wünscht und daß der Abschied nur ein äußerlicher sei. „Bruder nimm die Hand jetzt zum Unterspand, daß wir treu geehrt verbleiben!“ — Der Scheidende dankte mit bewegten Worten dem Vertreter der Stadt, Herrn Stadtrat Säß und Herrn Direktor Ebert und dem Lehrerkollegium für die

vielen Worte der Anerkennung und die Zeichen der Erinnerung. Mit dem Gesänge: „Dem Gott will rechte Günst' erweisen, den schickt er in die weite Welt“ schloß die kurze, innige Feier, so, wie es Wunsch des Abschiednehmenden war. — Vorher gedachte Herr Direktor Ebert des Herrn Wikar Rahn, der ein viertel Jahr unserer Bürgerschule angehört und nun des Königs Rod anzutreten will.

In der Jahreshauptversammlung der Witwen- und Waisenkasse für Lehrer des Bezirks wurde zunächst vom Vorsitzenden Herrn Bezirkschulinspektor Kuhne des unlängst verstorbenen Herrn Schultat Mischke als des Gründers der Kasse dankbar ehrend gedacht. Aus der Rechnungsablegung des Herrn Reichschullehrer Bräuner ging hervor, daß im letzten Jahre 15 Witwen mit 235 M. unterstützt worden sind. Das Vermögen beträgt einschl. der Schultat Bang-Stiftung 7957,48 M., zu denen noch 50 M. Geschenk eines Mitgliedes kommen.

Herbert Eidner, beim 25. Ref.-Jägerbataillon, Sohn des Herrn Oberlehrer Eidner hier, ist zum Leutnant befördert worden.

Das Rauchen im Walde verboten! Es wird darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 1. März bis 1. Oktober in Forsten ohne Erlaubnis des Forstleiters das Tabakrauchen außerhalb desjenigen öffentlichen Fahrweges, welche auf beiden Seiten durch Gräben gegen den Forstbestand abgegrenzt sind, anders als aus Pfeifen mit geschlossenerm Deckel verboten ist.

Infolge Sodamangei dürfte voraussichtlich in nächster Zeit die Weibglasfabrikation beschränkt, wenn nicht ganz eingestellt werden. Mit Gläsern, Wasserläschen und Fenster Scheiben soll man demnach vorsichtig umgehen.

**Rabenau.** Der konservative Landtagsabgeordnete Wittig beging am 15. April sein 25-jähriges Jubiläum als Bürgermeister unserer Stadt. Wittig, der seit dem 15. April 1891 Bürgermeister in Rabenau ist, hat sich um den Aufschwung der Stadt, die als Mittelpunkt der sächsischen Stahlindustrie einen Weltruf hat, große Verdienste erworben.

**Gainsberg, 14. April.** Die Weißeritz-Talperren-Genossenschaft trat heute vormittag 10 Uhr im Saale der Gastwirtschaft „Eiselle“ unter dem Vorhänge des Herrn Hofrat Pleisner zu ihrer neunten Genossenschaftssitzung zusammen. Der Versammlung wohnten als Vertreter des Rgl. Ministeriums des Innern Herr Regierungsrat Dr. Knäuper, als Vertreter des Finanzministeriums Herr Burat Sorger und als Vertreter der Stadt Dresden Herr Stadtrat Dr. Krüger bei. Außerdem war noch Herr Amtshauptmann Dr. Streit von der Rgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt anwesend. Die Versammlung genehmigte zunächst eine Erhöhung des Ueberfallwehres an der König-Friedrich-August-Sperre um 0,75 m und bewilligte hierfür die Kosten in Höhe von 6000 M. Gemeindevorstand Kammerat Rudelt-Deuben berichtete dann über einige Satzungsänderungen, betreffend die Erhöhung des Beitrages für die Einheit von 75 auf 95 Pf. Die Versammlung lehnte diese Erhöhung mit 64 1/4 Stimmen ab. Kammerat Rudelt beantragte, den Vorstand zu ermächtigen, eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes herbeizuführen. Gemeindevorstand Baumann-Potschappel berichtete dann über die Jahresrechnung auf das Jahr 1915. Die Summe der Einnahmen beläuft sich auf 440 912,49 M. und die der Ausgaben auf 436 295,03 M., so daß sich ein Kasensbestand von 39 617,03 M. ergibt. Die Jahresrechnung wurde unter der Voraussetzung richtiggeprochen, daß die Rechnungsprüfer später keine Bedenken hiergegen erheben, da die Rechnung infolge Krankheit des Rechnungsrevisors nicht vollständig durchgeprüft werden konnte. Zu Rechnungsprüfern für das Jahr 1916 wählte die Versammlung die Firma Spinneret Cohnmannsdorf und die Firma Bernhard Wehshofe-Deuben einstimmig wieder, neu Herrn Bürgermeister Volgt-Tharandt. Zum Schluß berichtete der Schatzmeister Gemeindevorstand Baumann-Potschappel noch über den Haushaltsplan auf das Jahr 1916. Die Einnahmen sind mit 375 350 M. und die Ausgaben mit 599 300 M. eingestellt, sodas sich ein Fehlbetrag von 223 950 M. ergibt. Der Haushaltsplan wurde einstimmig genehmigt. Der Genossenschaftsversammlung